

## NACHRICHTEN AUS DEM LYONEL-FEININGER-GYMNASIUM

### „Bienvenue en France!“ - Mein halbjähriger Aufenthalt in Frankreich

Als ich letzten Sommer zu Hause ins Auto meiner Eltern gestiegen bin, erschienen mir sechs Monate ungewöhnlich lang. Jetzt, wo alles vorbei ist, habe ich den Eindruck, dieses Gefühl erst gestern verspürt zu haben...

Wenn man so einen Austausch macht, erwartet man natürlich viel, hat aber auch Angst. Für mich war der Anfang schon etwas leichter als für meine Austauschpartnerin Estelle, da ich sie und ihre Eltern schon kannte. In der Schule nützte mir das allerdings recht wenig, da musste ich mich selbst irgendwie zurechtfinden und anpassen, auch wenn sie mir natürlich geholfen hat. Aufenthalt im Internat, Unterricht bis 18 Uhr und eine Schule, die mit etwa 1300 Schülern dreimal so groß ist wie meine zu Hause, stellten in den ersten Wochen eine beachtenswerte Herausforderung dar. Mal ganz abgesehen von dieser komischen Sprache, die alle um mich herum benutzten, wie Französisch hörte sich das am ersten Tag gar nicht an... Das meine ich selbstverständlich nicht allzu ernst, aber es gab Momente, in denen ich mir sprichwörtlich wie ein Alien vorkam.

Glücklicherweise bin ich aber in sehr guter Gesellschaft gelandet: Meine Familie hat sich immer um mein Wohlbefinden bemüht, auch wenn ich manchmal Probleme hatte, die neuen Gepflogenheiten zu akzeptieren und mir auch zu merken. Im Internat fühlte ich mich bald wie zu Hause, selbst die zahlreichen Regeln, wie Zeiten zum Duschen, Essen und Lernen erwiesen sich letztendlich als einhaltbar und gerechtfertigt. Außerdem ermöglichte mir meine Unterbringung dort eine rasche Verbesserung meiner Sprachkenntnisse, da ich praktisch nie allein war und deshalb viel sprach.

Die berühmten kulturellen Unterschiede habe ich logischerweise auch kennengelernt, aber mit ein bisschen Toleranz klappt alles. Und ja, ich habe auch Schnecken gegessen – eine Spezialität der Region Burgund, wo ich wohnte – und kann versichern, dass dies nicht unangenehm schmeckt. Vorausgesetzt, man traut sich!



Estelle, ich und die Helden Galliens!

*Kira Junghans, Klasse 10/1*

### Spende an das Ronald-McDonald-Haus

Am Mittwoch, dem 27. Januar 2016, haben wir, Marlene, Jeremias und ich, 1000 € dem Ronald-McDonald-Haus in Jena gespendet. Das Geld haben wir, die Klassen 5/3 und 5/4, durch die Aufführung eines Weihnachtsmusicals



zusammengetragen, bei dem wir Spenden gesammelt haben. Außerdem haben wir an einem Weihnachtsmarkt teilgenommen. Und in der Schule haben wir noch einen Basar veranstaltet. Wir haben sehr viel eingenommen und sind sehr stolz darauf. Als wir die 1000 € der Hausleiterin übergaben, war sie sehr glücklich und hat sich ganz dolle bedankt. Dann hat sie uns das Haus gezeigt. Es dient dazu, dass Eltern krebskranker Kinder dort in der Zeit wohnen können. Es hat sich schön angefühlt diesen Kinder zu helfen. Es war ein ganz besonderes Gefühl, das sich nicht so leicht beschreiben lässt. Auf jeden Fall haben wir immer nur gelächelt, weil wir so glücklich waren Und wir waren alle sehr stolz auf unser Ergebnis.

*Julia Schwarz, Klasse 5/4*

### Ankündigung: „Tag der Berufs- und Studienorientierung“ und „Vorlesewettbewerb“

Am 9.3. findet in unserer Schule der „Tag der Berufs- und Studienorientierung“ statt. Interessenten, die unseren Schülern ihre Einrichtung vorstellen möchten, können sich noch kurzfristig unter 036453/81313 anmelden.

Am 22.3. führen wir von 17:00 bis ca. 18:30 Uhr in der Schlosskapelle in Kromsdorf den Vorlesewettbewerb der besten Leserinnen und Leser der Klassen 5 bis 7 durch. Wir laden Eltern, Mitschüler und Interessierte herzlich dazu ein.